



Zebrant: Theo Paul

Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 03.02.2024 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 10.02.2024 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	626	Ruf unsre Namen
Begrüßung	Pax Christi	
Kyrie	Pax Christi	
Gloria	68	Ehre dir, Gott im heiligen Thron
Lesung	Dtn 18, 15-20	
Antwortgesang	205	Hine ma towuma naim
Halleluja	213	
Evangelium	Mk 1, 21-28	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten	Pax Christi	
Gabenbereitung	589	Was kein Auge gesehn
Sanctus	280	
Euch. Hochgebet		
Vater unser	315	
zum Friedensgruß	708	Dass die neue Welt noch kommen mag
Kommunion	Orgel	
Danksagung	Pax Christi	
Schlussgebet		
Schlusslied	499	Am Ende aller Tage
Segen		

626

Ruf unsre Namen

Übersetzung Annette Rothenberg-Joerges

Musik Tom Löwenthal

Vorsänger:

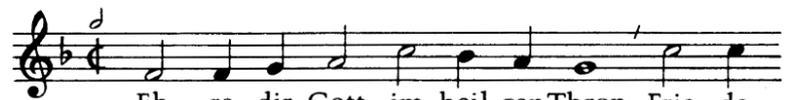


Ruf uns - re Na - men, dass wir dich hö - ren,



dass wir wie - der at - men, dass wir dich le - ben.

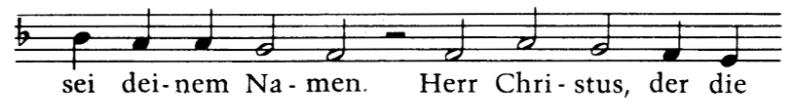
68



Eh - re dir, Gott im heil - gen Thron, Frie - de



der Welt durch dei - nen Sohn; Lob, Preis und Dank



sei dei - nem Na - men. Herr Chri - stus, der die



Schuld ver - zeiht, du bist er - höht in Herr - lich - keit,



eins mit dem Geist und Va - ter. A - men.

T: Erhard Quack 1965, nach dem Gloria M: Caspar Ulenberg 1582

1. Dm Gm Dm

1. Hi - neh ma tow u - ma na - im
2. Schön ist's, wenn Brü - der und Schwes - tern

C F Dm 2. Dm

sche-wet a - chim gam ja - chad, hi - neh
fried-lich bei - sam - men woh - nen. In Ge -

Gm Dm C F Dm

ma - tow sche-wet a - chim gam ja - chad.
mein - schaft fin - den wir Got - tes Frie - den.

M: Heinrich Rohr

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Text: 1. Str. nach Psalm 133,1; 2. Str.: Dieter Trautwein
Melodie: aus Israel

589

Was kein Auge gesehen

T: H. Oosterhuis
Jesaja 64,4; Matthäus 24 Ü: A. Rothenberg-Joerges
M: B. Huijbers

1. Was kein Au - ge ge-sehn, kein Ohr ge - wagt zu
hö-ren, was uns - re Vä-ter nicht zu träu-men wag-ten,
sind wir (dja di dja di dja dja di dja di dja di
dja di dja dja di dja di dja) ge - wor-den: die-se Welt.

2. To - te un-be-gra-ben, nur Trüm-mer dei-ne Stadt,
auf-ge - scheucht, ab - ge-schlach - tet wie Klein-wild
bei der Jagd, (dja di dja di dja di dja di dja di
dja di dja dja di dja di dja) dei-ne al-ler - lieb-sten Men-schen.

3. Durch Stür - me von Ge-walt Fort - ge-jag-te sind wir,
an Mühl - stei-ne fest-ge-klam - mert wie Ver-damm-te
sind wir (dja di dja di dja dja di dja di dja di
dja di dja dja di dja di dja) ge - wor-den: die-se Welt.

d d⁷ G d⁷ G d F a d a G a

V/A: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott der Scharen. V/A: Himmel und Erde sind erfüllt von

d G d d⁷ G d⁷ G Orgel a⁷ d d

deiner Herrlichkeit. V/A: Heilig, heilig heilig, ho-san-na in der Höhe.

Musik: Peter Janssens, Text: Liturgie, aus "Entfesselt das Wort", Eigentum des Verlages Haus Altenberg

315

Unser Vater

Matthäus 6,9-15

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

mp Un - ser Va - ter, der im Him-mel, Dein Na-me ge - hei-licht,

Dein Reich im Kom-men, Dein Wil-le ge - sche-hend, so mö-ge es sein

auf Er - den und im Him - mel. Gib uns Brot,

mor-gen, noch heu - te, Brot der Gna - de. Trag uns-re Schuld ab.

Lehr uns ver - ge - ben. Ma - che uns Mut,

geh Du mit uns auf dem Weg des Le - bens.

708 Dass die neue Welt noch kommen mag

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Antoine Oomen

Off 21, Jes 65, 20



Dass die neu-e Welt noch kom-men mag, wo



Brot ge-nug und Was-ser strömt für



al-le.

Da schaffen wir sichere Orte,
 wohnen zusammen in Eintracht und Frieden,
 im Schatten von Bäumen.

Kein Kind wird je dort sterben,
 alte Menschen erfüllen die Tage
 und junge Menschen werden dort erst,
 wenn sie hundert sind, sterben.



Wer wer-den uns nicht sinn-los mü-hen, nicht



Kin-der ge-bä-ren für das Ent-set-zen. Der



Wolf und das Lamm wer-den wei-den zu-sam-men: wir



ha-ben den Krieg ver-lernt. lernt.



Dass die neu-e Welt noch kom-men mag, wo



Brot ge-nug und Was-ser strömt für



al-le. le.

499

Am Ende aller Tage

Micha 4, 1-5

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Antoine Oomen



1. Am En-de al-ler Ta-ge wird es sein:



ein ho-her Berg, im Erdreich fest-ge-grün-det,___



hoch ü-ber al-len Hü-geln und ein___



Haus aus Gold im Himmels-blau ragt weit em-por.



Die Wel-ten-mee-re sind zur Ruh' ge-kom-men,___



die Wo-gen sind ver-stummt, die Bran-dung schweigt.___

2. Am Ende aller Tage, wer dann lebt,
 der wird sie sehn auf scharlachfarbnen Pferden
 auf Silberflotten, Völker von weit her:
 wir gehn zum Sion, wo die Weisheit wohnt.
 Da kennen sie die Wegweisung zum Frieden.
 Da stieg die neue Erde schon herab.

3. Am Ende aller Tage wird es sein:
 die Schwerter sind zu Pflügen umgeschmiedet;
 Kriegshandwerk wird verlernt, man stützt den Weinstock
 und streckt sich in den Schatten seiner Bäume,
 und niemand schreckt mehr auf des Nachts im Schlaf
 und niemand fürchtet mehr den nächsten Morgen.